

Leipziger Ware | Sonntag | 4. März 2012 | **Programm**

BEGRÜSSUNG durch Dr. Georg Girardet, Ephraim Carlebach Stiftung

▶ **Spiel sche mir a Liede** – Chor a cappella (Arr. Friedbert Groß)

Der Spielmann (Klezmer) soll ein jiddisches Lied spielen – ein Lied ohne Seufzen und Tränen, welches bekunden soll, dass das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem alle Völker sich verstehen.

LESUNG – Teil I

Peter Korfmacher liest Arno Beyer:

„Andor der Spielmann. Ein jüdisches Musikerleben“

▶ **Omnom ken** – Tenor, Chor a cappella (Baruch Schorr)

Gebet am Versöhnungsabend: Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll seinen Zorn abtun, dem reuigen Sünder verzeihen und ihm verkünden: Ich habe vergeben.

▶ **Scheleg al iri** – Chor a cappella (Naomi Schmer)

Schnee liegt auf meiner Stadt...

LESUNG – Teil II

▶ **Kiddusch** – Tenor, Chor, Klavier (Kurt Weill)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast, und deinen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedenken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, denn uns hast du erwählt, uns geheiligt von allen Nationen. Gelobt seiest du, Ewiger, der du den Sabbat geheiligt.

LESUNG – Teil III

▶ **Din dan** – Chor a cappella (Joel Engel)

Ein Aufbegehren gegen die fesselnde Kette des Antisemitismus enthält dieses hebräische Chorlied. Auf dem Amboss wird eine Zange geschmiedet, die die Fesseln der Judenbedrückung lösen soll.

▶ **Al β'fod** – Chor a cappella (J. Milet)

Das hebräische Lied will den jüdischen Menschen aus seiner Verzweiflung und seinem Kleinmut herausreißen. Statt den Kopf hängen zu lassen, soll er die Saat auswerfen und ein neues, verjüngtes Judentum aufbauen.

ERÖFFNUNG der Ausstellung **50 Jahre Leipziger Synagogalchor**
durch Dr. Georg Girardet

Empfang